

6

Leben in der Domgemeinde

Juni 2024

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

In dieser Nummer:

Gespräch mit Olesya Zillich

Die Ingenieurin engagiert sich in der Domgemeinde, so auch am Weltgebetstag der Frauen

Seite 2

Muntere Ehrenamtlerinnen

wirken nun fast täglich im verwaisten Pfarrsekretariat zur Entlastung unseres Pfarrers

Seite 3

„Ich habe mehr Zeit für die Familie“

Thomas Alband ist neuer Verwaltungsleiter der Dompfarrei

Seit Anfang April arbeitet nun Thomas Alband auch in unserer Domgemeinde. Er wird vom bisherigen Verwaltungsleiter Rocco Piero in sein neues anspruchsvolles Amt eingeführt. Thomas Alband ist in der Kirchengemeinde Heilig Geist in Weinböhla aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann bei der Firma real. Dort machte er rasch Karriere. Über Teamleiter im Verkauf stieg er zum Stellvertreter des Center-Leiters im real in Bannewitz auf. Nach rund 30 Jahren bei der gleichen Firma verlor er bei der Insolvenz der Handelskette real im März diesen Jahres seine Stelle.

So war es für ihn ein Glücksfall, dass die Stelle des Verwaltungsleiters ausgeschrieben wurde. Er bewarb sich und wurde eingestellt. Jeweils mittwochs und freitags arbeitet er im Pfarrsekretariat im Haus der Kathedrale; dienstags und donnerstags sitzt er in Pieschen, denn er ist auch Verwaltungsleiter für die Kirchengemeinde St. Martin, die heute die ehemaligen Pfarreien Dresdens rechts der Elbe sowie Moritzburg und Radeburg umfasst. Seine Aufgaben sind neben der Buchhaltung für die beiden Gemeinden die Haushaltsplanung, ein Teil der Betreuung der Ka-



Thomas Alband ist ab 1. Juli Verwaltungsleiter der Dompfarrei

Foto: Norbert Büchner

thedrale sowie die Arbeit mit den Kirchenvorständen. Thomas Alband lebt mit seiner Familie in Weinböhla. Dank dem neuen Job habe er ein völlig anderes Familienleben. Er habe wieder mehr Zeit, auch für die beiden Töchter, und ein regelmäßigeres Arbeitsleben. *Hansruedi Humm*



Inhalt

Bericht vom Pfarreirat	4
Die Liturgie im Pastoralkonzept	4
Stadtökumene zu den Wahlen	5
Wallfahrt nach Höckendorf	6
Termine	7

Unsere Kirchengemeinde

Anschrift

Dompfarrei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schlossstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: N. N.
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Präventionsfachkraft:
Nicole Maier, 0176 9138 8668
praevention@kathedrale-dresden.de

Pfarrbürozeiten

Montag bis Mittwoch	13-15 Uhr
Donnerstag	10-12 und 13-15 Uhr
Freitag	10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Thomas Alband
thomas.alband@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001
www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:
Röm.-kath. Dompfarrei Dresden
Bank: Liga-Bank eG
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08
BIC: GENODEF1M05



Olesya Zillich

*in Charkiw (Ukraine) geboren
mit 18 Jahren
als orthodoxe Christin getauft
in Charkiw Chemie studiert und
mit Master abgeschlossen
in Freising und Hamburg promoviert
2010 geheiratet, zwei Kinder
seit 2013 als Familie in Dresden,
heute in Pieschen
arbeitet als Ingenieurin bei Infineon-
singt seit kurzem im Gemeindechor*

Sommerpause

Sie lesen nun die 20. Nummer des „Leben in der Domgemeinde“. Anfang September 2022 ist die erste Nummer herausgekommen. Sie ersetzt in etwa das frühere „info“, „Katholische Pfarrnachrichten Dresden“, das während der Corona-Zeit eingestellt worden ist. Jährlich erscheinen zehn Nummern, jeweils monatlich, außer im Juli und August. Acht der zehn Ausgaben gibt es nur digital. Wer sie abonniert hat, erhält sie per Mail; ansonsten können die Nummern im Internet unter kathedrale-dresden.de, dort unter Dompfarrei, gelesen werden. Leben in der Domgemeinde können Sie also abonnieren, und zwar übers Pfarrbüro (siehe Seite 1).

Impressum

Leben in der Domgemeinde

Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/)

Redaktion und Gestaltung:

Hansruedi Humm (di);

eMail: h.humm@t-online.de

Redaktionsschluss und Erscheinen von 7/2024: Montag, 26. August 2024 und Donnerstag, 29. August 2024

„Ich bin manchmal etwas kleingläubig“

Gespräch mit Olesya Zillich

Liebe Olesya, Du bist Ukrainerin. Wo bist Du aufgewachsen?

In Charkiw bin ich geboren und in die Schule gegangen. Dort habe ich dann auch studiert.

Wie religiös war Deine Familie?

Eher weniger. Mein Vater war getauft, meine Mutter aber nicht, wir haben das im Alltag eher weniger gelebt. Ich bin mit 18 Jahren als orthodoxe Christin getauft worden. Damals hat meine Schwester ihr erstes Kind bekommen und wollte es taufen lassen. Da hat sich die restliche Familie dem angeschlossen.

Wie bist Du nach Deutschland gekommen?

Nach meinem Master wollte ich in der Forschung tätig sein und promovieren. So habe ich mich beim DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) um ein Stipendium für Deutschland beworben, genauer, um am Fraunhofer Institut in Freising bei München zu forschen. Das hat geklappt. Die Promotion zog sich etwas hin; und die Abschlussarbeit musste ich in Hamburg vorlegen und verteidigen. Über den DAAD habe ich meinen Mann Matthias Zillich kennengelernt. Er arbeitete damals für diese Einrichtung in Charkiw. Es entwickelte sich eine Fernbeziehung zwischen einem Deutschen in Charkiw und einer Ukrainerin aus Charkiw in Freising. 2010 haben wir trotz der großen Distanz geheiratet.

Wie seid Ihr von Charkiw und Freising nach Dresden gekommen?

Nach Beendigung seiner Arbeit in Charkiw suchte mein Mann eine Arbeit in Deutschland. Er fand sie in Dresden. Und so zogen wir hierher. Ich bin seither Ingenieurin bei Infineon.

Was gefällt Dir an Dresden?

Es ist für mich die schönste Stadt mit einer schönen Umgebung. Ich mag die Leute, sie sind so offen, und die Elbwiesen. Und Pieschen ist wie ein Dorf in der Stadt. Ich bin in einer großen Stadt aufgewachsen. Dresden ist nicht so groß, dafür wirklich vielfältig, auch kulturell. Ich fühle mich hier gut.

Wie äußert sich Dein Glauben im Alltag?

Am meisten wohl im regelmäßigen Gottesdienstbesuch. Wir sind in die Kirchgemeinde eingebunden. Unser Sohn ist bei den Kapellknaben, seit kurzem singe ich im Gemeindechor mit, wir gehen gerne an die Familiensamstage und die Gemeindetreffs und lieben all die Bräuche. Ich bin manchmal etwas kleingläubig. Dann merke ich nachher, dass mir Gott geholfen hat. Wir hatten viel Glück als der Krieg begann. Meine Mutter lebt hier, ja meine ganze Familie. Ich bin so dankbar! Trotzdem: Ich vermisse die Ukraine schon.

Was gefällt Dir an unserer Kirchgemeinde?

Fast alles: die Gemeindetreffs, die Aktionen für die Kinder, die Sternsinger, der Gemeindechor und vor allem unser Pfarrer!

Was gefällt Dir denn nicht?

Ja, eben: Es hat nur wenige Kinder.

Du hast am diesjährigen Weltgebetstag der Frauen mitgewirkt. Wie hat Dir das gefallen?

Ich wurde gefragt. Zusammen mit Konstanze Hackel hatten wir ihn vorbereitet. Ich musste mich in Vieles einlesen. Der Gottesdienst hat mich dann sehr beeindruckt.

Das Gespräch mit Olesya Zillich führte Hansruedi Humm nach dem Sonntagsgottesdienst in einem Cafe in der Innenstadt



Christina Hille und Heidi Hagist sind nun auf dem Pfarrsekretariat die Ansprechpersonen, wenigstens stundenweise.

Foto: Norbert Büchner

Ehrenamtliche helfen in der Not

Christina Hille und Heidi Hagist besetzen nun das Pfarrbüro

Das Pfarrbüro der Domgemeinde hat vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben. Wenn es nicht besetzt ist, müssen nach Möglichkeit andere diese Aufgaben übernehmen. Das ist im Fall unseres Pfarrers keineswegs mehr zumutbar, ist er doch mit seinen vielen Ämtern schon genug belastet. Nach dem Weggang unserer letzten Pfarrsekretärin, Elisabeth Hoffmann, war es schwer, eine Nachfolgerin zu finden. Hinzu kamen bürokratische Erschwernisse, Verzögerungen bei der Ausschreibung usw. Auch wenn Elisabeth Hoffmann in dankenswerter Weise etwa einmal in der Woche einen Tag ehrenamtlich einspringt, bleibt das Pfarrbüro trotzdem zu viel unbesetzt.

„Es ist einfach jemand da, und das finde ich schön“

Eine vorübergehende Lösung bieten nun die beiden Rentnerinnen Heidi Hagist und Christina Hille: Viermal in der Woche besetzen sie für je zwei Stunden das Pfarrbüro, um die vielfältigen Dienste zu erfüllen: Telefonanrufe entgegen nehmen, Mails lesen und nach Möglichkeit beantworten, Aufträge des Pfarrers erledigen usw. Auf die Frage, warum sie dies denn alles tue, antwortete Heidi Hagist: „Weil es nötig ist.“ Sie musste vieles umstellen oder verschieben, damit sie die zwei Stunden täglich „frei“ hatte. Viele der Anrufe und Mails gebe sie einfach an den Pfarrer weiter; allerdings könne sie oft auch helfen, beispielsweise wenn es um Gottesdienst- und Beichtzeiten gehe. „Die Zeit hier macht mir wirklich Freude. Ich lerne auch neue Leute kennen. Es ist einfach jemand da, und das finde ich schön“, strahlt Heidi Hagist.

„Dieses Ehrenamt ist wirklich eine Ehre“

Christina Hille ist noch nicht lange in der Rentenzeit. Zu Beginn habe sie schon etwas Mühe gehabt, sich an die neue Situation anzupassen. Sie hatte vorher lange Jahre im Ordinariat, zuletzt im Haus der Kathedrale, gearbeitet; und plötzlich gab es nun einen anderen Tagesverlauf. „So habe ich mich richtig gefreut, als ich vom Pfarrer Norbert Büchner gefragt wurde, ob ich ehrenamtlich im Pfarrbüro mitarbeiten könne“, erinnert sie sich. Aus ihrer Arbeitszeit kannte sie die Programme, die Abläufe, ja das ganze System der Verwaltung. auch mit den Präventionsschulungen war sie vertraut, ebenso mit der Organisation der RKW (Religiöse Kinderwoche). Die Arbeit sei vielseitig und herausfordernd. „Und ich profitiere absolut davon“, meint sie etwas erstaunt, „dieses Ehrenamt ist wirklich eine Ehre!“ Wenn sie zehn oder 15 Jahre jünger wäre, könnte sie sich vorstellen, sich für diese attraktive Stelle zu bewerben. „Allerdings ist es auch in dieser Vakanz schön, hier zu sein“, freut sich Christina Hille.

Hansruedi Humm

Besuch aus Leipzig für den Gemeindechor

Am Sonnabend, 8. Juni, wird der Chor der Laurentiusgemeinde in Leipzig bei unserem Gemeindechor zu Gast sein. Im Herbst 2022 fand ein Besuch des Gemeindechores in Leipzig statt, nun freuen sich die Sängerinnen und Sänger auf den Gegenbesuch.

Die Leipziger werden am 8. Juni einige Sehenswürdigkeiten besichtigen, ehe sie am Nachmittag auf den Gemeindechor der Kathedrale treffen. Höhepunkt des Tages wird die gemeinsam gestaltete Messe um 18 Uhr in der Kathedrale sein, in der Werke von Schütz, Dvořák, Rutter u.a. erklingen werden.

Ertragreiche Caritas-Sammlung

Die Caritasstraßensammlung in diesem Frühjahr mit sechs SammlerInnen (zwei Männer und vier Frauen) ergab insgesamt 1635,11 €. Davon stehen 408 € der Domgemeinde für caritative Zwecke zur Verfügung. Allen Sammlerinnen und Sammlern sei ein herzliches Danke für ihren Dienst gesagt.

Bestattungen

Auf dem Alten Katholischen Friedhof wurden beerdigt/bestattet:

am 10. Mai Elisabeth Freitag
am 17. Mai Dr. Alwin Liehmann
am 24. Mai Gertrud Birghan
am 28. Mai Eckhard Pietsch

Auf dem Neuen Katholischen Friedhof wurden beerdigt/bestattet:

am 14. Mai Sr. Herlinde von den Elisabethschwestern

Friedhofsverwaltung

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20
T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89
katholische-friedhoefe-dresden@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr
Freitag nur nach Vereinbarung
Dienstag, Donnerstag
März bis November 13-17 Uhr
Dezember bis Februar 13-16 Uhr
In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blumen- und Grabschmuckbestellungen entgegen und informieren Sie zu Möglichkeiten der Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtner.

Ansprechpartnerin ist Birgit Hemm (Friedhofsleiterin). Gerne sind wir für sie da, wenn es um einen Trauerfall geht.

Fronleichnamsfest in Dresden



**30. Mai 2024, 18.00 Uhr Hl. Messe
in der Kathedrale
anschl. Fronleichnamsprozession**
(Schloßplatz - Augustusstraße - Stallhof -
Kanzleiäbchen - Schloßstraße - Schloßplatz)

Eine Karte aus dem Urlaub!

Am Sonntag, 11. August, ist Gemeindefest. Der Pfarreirat bittet die Gemeinde-Mitglieder, sie mögen doch eine (Ansichts-)Karte aus dem Urlaub ans Pfarrbüro senden oder aber eine Karte an den Treff mitbringen: Das kann ja spannend werden ...

Neuer Termin für den Senioren Ausflug

Dieses Jahr findet der Seniorenausflug am Dienstag, 3. September, statt.

Aus dem Pfarreirat

An der Mai-Sitzung (8.) befasste sich der Pfarreirat mit den Familiensamstagen. Angemerkt wurde, dass der letzte professionell moderiert worden sei, und dass die Pünktlichkeit zu wünschen übrig liess. Der nächste Familiensamstag ist ein Wandertag: unsere Umgebung erkunden, Neues entdecken und die Nase in den Wind stecken.

Für Fronleichnam werden noch Helfer/innen gesucht.

Für die Religiöse Kinderwoche haben sich 35 Personen (inkl. Betreuer/innen) angemeldet.

Die nächsten Gemeindefests sind am:
9. Juni Sommerfest mit Mitbringbuffet
11. August werden noch Organisatoren/innen gesucht. Thema: Urlaub

15. September

13. Oktober Erntedank

Ausführlich befasste sich der Pfarreirat mit den Wahlen in den Pfarreirat im November. Es müssen ein Wahlgremium bestellt, Kandidaten/innen gesucht und die allgemeine Organisation vorbereitet werden.
Hansruedi Humm

„Der Heilige Geist und Maria“

Ökumenische Maiandacht in der Kathedrale

Marienverehrung wird in der Regel in den evangelischen Gemeinden klein geschrieben. Um so bemerkenswerter ist es, dass jährlich in der Kathedrale eine ökumenische Maiandacht gefeiert wird. So war es auch am 15. Mai diesen Jahres. Neben unserem Dompfarrer Büchner hatten sich von der evangelischen Christuskirchgemeinde Pfarrer Ilgner, von der russisch-orthodoxen Gemeinde Priester Bannack und als Initiator der emeritierte evangelische Pfarrer Walter zusammengefunden, um diese Andacht zu gestalten. Man könnte sie mit den Worten „Der Heilige Geist und Maria“ überschreiben, fand sie doch kurz vor dem Pfingstfest statt. Pfarrer Walter wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, dass der Reformator Martin Luther durchaus ein Marienverehrer war. Ein Mariengebete von ihm steht auch in unserem Gotteslob (GL 10.3). Begleitet wurde die Andacht durch Domorganist Sebastian Freitag mit Heilig-Geist- und Marienliedern. Leider fehlten weithin unsere evangelischen Geschwister im Glauben. Hoffen wir, dass das Verständnis dafür in Zukunft wächst. *Klemens Ullmann*

In der Liturgie eine lebendige Spiritualität leben

Das Pastoralkonzept unserer Gemeinde muss zum Leben erweckt werden. Weder der Dompfarrer noch der Pfarreirat sind in der Lage, dies zu tun. Deshalb wurden Arbeitsgruppen begründet, und zwar je eine für jedes der sieben Kapitel. Heute wird die Gruppe 1 Liturgie vorgestellt. Dafür haben sich aus dem Pfarreirat Martin Hanusch, Matthias Zillich und Jana Herlova gemeldet. Nun sollen die Gruppen mit weiteren Pfarreimitgliedern ergänzt werden, damit sie arbeitsfähig werden. Wer Interesse hat, in dieser Arbeitsgruppe mitzumachen, melde sich beim Dompfarramt (info@kathedrale-dresden.de) oder beim Vorsitzenden des Pfarreirats, Gregor Hirschmann (graf.hirsch@web.de).

1. Liturgie

Die Vielfalt der Kirchlichen Orte bringt einen Reichtum liturgischer Formen in das Glaubensleben der Gemeinde ein. Diese sind in einer guten Qualität und lebendigen Spiritualität zu pflegen und zu feiern. Gleichzeitig sind die Gottesdienstformen als Bischofskirche in der Verantwortung für das Bistum erfahrungsreich zu formen. Die liturgischen Dienste an der Kathedrale sind ein großer Schatz, die ein unablässiges Werben, Aufmerksamkeit und Zeit erfordern.

- Es ist eine kontinuierliche Suche nach Begleitung und Ausbildungsmöglichkeiten der liturgischen Dienste notwendig. Dies gilt auch für die ständige Werbung für diesen Dienst.

- Eine Bedarfsanalyse der und für die Gottesdienste und die Suche nach Querverbindungen zu anderen Pfarreien muss immer wieder überprüft werden.

- Von Laien geführte Gottesdienste werden in den nächsten Jahren eine Rolle spielen müssen. Deren gute und intensive Ausbildung ist auf den Weg zu bringen.

- Mit der Kirchenmusik wird die Liturgie lebendig gestaltet und der Glaube in einer weiteren Dimension erlebbar gemacht. Der Chor ermöglicht mit seiner hochwertigen Arbeit die Chance, für die Gläubigen sich in die Liturgie aktiv einzubringen und auch für Menschen, denen die Kirche fremd ist, am Gottesdienst teilzuhaben.

aus: Pastoralkonzept der Domgemeinde an der Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen vom 8. Januar 2024, S. 2



Ein Wort der Stadtökumene zu den Wahlen 2024

Im Stadtökumenekreis Dresden arbeiten verschiedene christliche Kirchen und Gemeinschaften zusammen. Wir unterstützen die Initiative „Für Alle. Mit Herz und Verstand“,

... weil **MENSCHENWÜRDE** ein Grundpfeiler unseres Glaubens ist.

„Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn“ (Genesis 1,27)

Wir glauben, dass alle Menschen gleich sind, weil Gott sie so geschaffen hat. Alle Menschen sind gleich-wertig. Menschenwürde und Hass gegeneinander schließen sich aus. Es steht uns nicht zu, feindlich zu sein. Denn Gott ist mit uns freundlich. Das glauben wir.

... weil **NÄCHSTENLIEBE** die Seele unseres Glaubens ist.

„Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst“ (Lukas 10,27)

Uns ist bewusst, dass damit nie gemeint war, nur für die da zu sein, die wir ohnehin lieben. Liebe zum Nächsten, zum Mitmenschen, meint die Person, die gerade jetzt unsere Unterstützung benötigt, sei sie uns sympathisch oder nicht. Das heißt für uns, dass wir uns in unseren Kirchen, in unserer Gesellschaft und in unserer Welt immer für diejenigen einsetzen, die es gerade am nötigsten brauchen. Das ist uns so von unserem Herrn Jesus Christus aufgetragen. Das glauben wir.

... weil **ZUSAMMENHALT** ein Auftrag unseres Glaubens ist.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (Jahreslosung 2024 aus 1. Korinther 16,14)

Wir bekennen, dass die Geschichte unserer Kirchen nicht friedlich ist. Christen haben um das „richtige“ Verständnis des Glaubens Krieg geführt. Inzwischen konnten wir lernen, dass es Gottes Wille ist, friedlich miteinander umzugehen. Wir sind uns weiterhin in vielem nicht einig, aber wir sitzen gemeinsam am Tisch und können uns in die Augen schauen. Diese Erfahrung möchten wir gerne weitergeben: Es ist unbedingt notwendig, miteinander zu reden, auch zu streiten, Argumente und Überzeugungen darzulegen. Jedoch nicht mit Gewalt, Beleidigung und Abwertung – sondern friedlich, auf Augenhöhe und in gegenseitiger Anerkennung. Das glauben wir.

Wir laden ALLE ein, sich davon leiten zu lassen, auch bei den Wahlentscheidungen, die in diesem Jahr zu treffen sind.



Knapp 20 Kilometer für die Fußpilger/innen

Die Fußpilgerinnen und Fußpilger trafen sich am Samstag um 8 Uhr zur ersten Andacht in der Kathedrale. Nach dem obligaten Gruppenfoto ging es mit dem Bus nach Gittersee, zu Fuß über Kleinnaundorf und Welschhufe, durch den Poisenwald und auf dem Marktsteig nach Rabenau; hinunter in den Rabenauer Grund, den Nixensteig hoch nach Lübau und schließlich über Borlas und durch die Höckendorfer Heide nach Höckendorf, insgesamt gut 18 km und 445 Höhenmeter. Gut gelaunt traf die 14köpfige Gruppe am Ziel ein.



(oben) Die Hälfte der Gruppe nach einer Rast. (unten) Das erste Bier nach der Ankunft in der Höckendorfer Gaststätte „Zum Erbgericht“ – welch ein Genuss!



(oben) Nach der Hl. Messe in der Dorfkirche von Höckendorf gab es auch eine Einführung in die Bau- und Kunstgeschichte der wunderschönen kleinen Kirche. Die Pilgerschaft aus der Domgemeinde füllte sie fast ganz. (unten) Wegen eines kurzen Regens musste der Imbiss im historischen Pfarrhaus von 1696 in mehreren Räumen genossen werden. Fotos: Norbert Bühner

Evangelische Gastfreundschaft

Gemeinde-Wallfahrt nach Höckendorf und Oberbobritzsch

Die diesjährige Gemeinde-Wallfahrt führte nach Höckendorf und Oberbobritzsch. Das erste Ziel war so nah, dass den Fußpilgern/innen der Samstag für die Anreise genügte, während die Radpilger/innen am Sonntag lediglich etwa drei Stunden früher aufstehen mussten. Die Höckendorfer Kirche ist immer eine Reise wert! Auch dieses Mal verschönerte der Gemeindecor die Gemeindemesse. Danach wollten die vielen Besucher/innen im Pfarrgarten picknicken, schließlich war alles gerichtet; allein der Regen setzte ein und vertrieb die Esswilligen in die diversen Räumlichkeiten im und ums Pfarrhaus. Auffallend war die liebenswerte Gastfreundschaft des Pfarrehepaars.

Danach ging es nach Oberbobritzsch in die evangelische Dorfkirche St. Nikolai mit einer umgebauten Silbermann-Orgel und einem sechsflügeligen Schnitzaltar. Die Wallfahrtsandacht war der Abschluss der Veranstaltung. Die Dresdner Pilgerinnen und Pilger hatten zwei wunderschöne kleine evangelische Dorfkirchen aus der Umgebung Dresdens kennenlernen und eine fast wie selbstverständlich wirkende Gastfreundschaft erleben dürfen. Die letzten Jahre war das schon so, und nächstes Jahr werden wir wieder zwei Orte mit ihren Dorfkirchen samt dem Weg zu ihnen erleben können. Das sind alles gute Gründe für die Tradition der Gemeinde-Wallfahrt.



Termine der Domgemeinde Juni bis August 2024

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Donnerstag, 30. Mai - **Fronleichnam**
18:00 Fronleichnam - Beginn in der Kirche, Prozession in den Stallhof

Freitag, 31. Mai
19:30 **Sonderkonzert** Sebastian Freitag

Samstag, 1. Juni
9:00 **Jugendfeier**
19:00 **Nightfever**

Sonntag, 2. Juni
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 5. Juni
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 7. Juni
16:00 **Ministrantenstunde**

Samstag, 8. Juni - **Familienpastoraltag**
10:00-16:00 Unterwegs - **Wandertag**
unsere Umgebung erkunden, Neues entdecken und die Nase in den Wind stecken
18:00 Messe mit Gemeindechor und dem Laurentiuschor aus Leipzig

Sonntag, 9. Juni
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse** anschließend **Sommerfest** der Domgemeinde
10:30 Kapitelsamt mit Auskleidung der Kapellknaben
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Dienstag, 11. Juni
9:00 **Seniorenvormittag**

Mittwoch, 12. Juni
19:30 **Pfarrirat**

Samstag, 15. Juni
19:30 „**Messiah**“ **Dresdner Kapellknaben**

Sonntag, 16. Juni
7.30 Frühmesse mit anschließendem
8:30 **Frühmessenfrühstück** to go (!)
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Montag, 17. Juni
18:00 **Kirchenvorstandssitzung**

Mittwoch, 19. Juni
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 21. Juni
16:00 **Ministranten**

Sonntag, 23. Juni
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Sonntag, 30. Juni
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 3. Juli
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 5. Juli
16:00 **Ministrantenstunde**

Sonntag, 7. Juli
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Sonntag, 14. Juli
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

14. - 19. Juli **Religiöse Kinderwoche (RKW)**

Mittwoch, 17. Juli
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 19. Juli
16:00 **Ministrantenstunde**

Sonntag, 21. Juli
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Sonntag, 28. Juli
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Schlusspunkt

„Wir haben alle zwei Leben. Das zweite beginnt, wenn du begriffen hast, dass du nur eins hast.“

Thomas Hiddleston

28. Juli - 3. August
Ministrantenwallfahrt nach Rom

Mittwoch, 7. August
19:30 **Junge Erwachsene**

Samstag, 10. August **Familienpastoral**
10:00 -13:00 **Urlaubsbilder**: ob fern oder nah - Bilder erzählen uns von unseren Ferien

Sonntag, 11. August
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:00 **Gemeindetreff**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Dienstag, 13. August
9:00 **Seniorenvormittag**

Mittwoch, 14. August
19:30 **Pfarriratssitzung**

Freitag 16. August
16:00 **Ministrantenstunde**

16.-18. August
Gemeindefahrt nach Poznan

Sonntag, 18. August
7:30 Frühmesse mit anschließendem **Frühmessenfrühstück**
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt mit Einkleidung der Kapellknaben
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 21. August
19:30 **Junge Erwachsene**

Sonntag, 25. August
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Donnerstag, 29. August
18:00 **Caritashelferkreis**

Sonntag, 1. September
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Dienstag, 3. September
10:00 **Seniorenfahrt** (ganztäglich)